

Liebe Tante!

17.1.1963.

Folgende Sendungen samt angeführten Beilagen dankend erhalten:
16., 21., 28.12.1962 und 5.1.1963.

Schubert 100, Nächste + 311.

Spatzen: Ria: Üb.P. Deli: I. Fritz: R Ende.

Christen: Klein: H Ende. David: D. Lang: G. Stein: O. Herbert A, S.39.

Die schon besprochene Regelung von Jung-Tilli wird nun ab 15., bzw. 17.1.1963 durchgeführt. Spießer Theo = Junius Funke.

Dem Ulan gehören an: Fani, Nina, Ringer, Fitz, Leo, Juliane, Schlosser. Spaniel Bimbo: Cilli, Burger, Buchner, Bruckner, Link.

Theodor hat die Aufgabe, vor allem Judasse abwechselnd zu besuchen. Gelegentlich auch Ingelen. Die Erfahrungen werden ja zeigen, was gut ist und was geändert werden muß.. Die Funktion Tinis ist ein Novum und zielt auf Qualitätsverbesserung und Ausrichtung hin.

§ Vater § Schumi: wie üblich. Inge nimmt jetzt auch regelmäßig teil. Beteiligung normal. § Hubert § Gegensatz zwischen Susi und Aibel. Riki versucht in letzter Zeit bei §Zolli § die Dialogform bei der Behandlung aktueller Fragen um das Methodische zu üben.

Mina v.17.11.1962. Junge: Ein bescheidener Anfang und als solcher für die heutigen Verhältnisse als gelungen zu werten. Otto hat sich seine Aufgabe etwas leicht gemacht, was auch kameradschaftlich kritisiert wurde. David hat sich für die Vorbereitung seiner Aufgabe mehr Mühe genommen. Rita hat das Geschichtliche nur in groben Zügen gezeichnet und wird das nächste Mal nur auf die wichtigsten Details eingehen. Natürlich im Zusammenhang und auf die Übergänge besonderen Wert legend. Herrmann hat beschlossen, die Initiative der Jungen abzuwarten, und erst, wenn sie sich nicht selbst rühren, selbst einzugreifen.

Herbert ist mit Interesse und Ernst bei der Sache. Theres hatte Ende 62 eine Zusammenkunft mit ihm und dabei sichtbare Fortschritte feststellen können. Theres hat mit Klein das Vorgehen besprochen und festgelegt: ideologisch so weit stärken und festigen, damit er fähig wird, durchzuhalten. Klein wertet ihn so wertvoll, daß er die Erwägung stellte daß Randolph ihn in §Himmel§ nehmen soll. Das wird noch zu prüfen sein. Klein sieht selbst ein, daß viel prakt.Erfahrung und Kenntnis erforderlich ist, die ihm aber mangelt. Er zieht ja Vergleiche, wie's bei ihm gemacht wurde und wird, und wie er es macht. Der Leitgedanke seiner obigen Erwägung ist, Randolph würde mehr herausholen und ihn mehr weiterbringen. Randolph sagte ihm, daß im Allgemeinen sich jeder für diese Aufgaben qualifizieren muß und daß er dies nur erreicht, wenn er sich praktisch übt und dies mit Geduld und Vertrauen in die eig.Kraft. Im Fall Herbert mag es seiner Erwägung entsprechend notwendig sein, eine Ausnahme zu machen. Die Begründung dafür: Herberts außergewöhnliche Qualität. (Was aber noch nicht sicher erwiesen ist. Dies wird sich erst nach einiger Erfahrung mit ihm zeigen.) Und Zweitens das zwingende Bedürfnis §Jägers§ nach sehr fähigen dynamischen Elementen. Klein's Ernst kommt darin zum Ausdruck, daß er sich bereit erklärt hat, Randolph durch Abnahme anderer weniger wichtigen Aufgaben zu entlasten. Also ein deutliches Zeichen, daß es ihn um die Sache geht und nicht, sich einer Aufgabe zu entledigen usw.

Herbert kommt aus einer Arbeiterfamilie und hat auch schon kurzfristig in einem größeren Baumaterialienbetrieb gearbeitet. Soeben habe ich erfahren, daß Klein die letzte Staatsprüfung bestanden hat, worüber wir uns alle sehr freuen. Jetzt hat er noch das Rigorosum zu machen, das aber nicht mehr so schwer ist.

Um Anna nicht warten zu lassen, sende ich diesen Teil ab und die Fortsetzung folgt umgehend. Leider geht es nicht anders. Anna möge dies zu verstehen versuchen. Es ist dies vor allem eine Frage der gegebenen Kraft.

Mit besten Grüßen von

Hubert und Deiner Riki.

Fortsetzung

Liebe Tante!

26.1.1963.

Bestätige dankend Deine Sendung samt Beilagen vom 16.1.1963.

Beilage: ein Brief.

Berichtigung bzw. Ergänzung meines Schreibens vom 17.1.1963: dritte Zeile von oben: 32; 14. Zeile von oben: anstatt Inge, soll es richtig Christl heißen.

Klein hat anschließend auch das dritte Rigorosum bestanden, leider ist mir ein Irrtum passiert, in drei Monaten muß er das vierte Rigorosum machen und erst dann ist er fertig. Ein großer Vorteil für ihn und auch für Hermi. Heute um 6,30 früh hat er mich zur Arbeit begleitet um verschiedenes zu besprechen, dabei hat er berichtet, daß ihm seine Oma "Das Kapital" (3Bd.) gekauft hat. Er scheint von der Sache stark gefesselt zu sein. Wir verstehen uns sehr gut miteinander.

Leider ist Herbert ein Mißgeschick passiert, er muß ein Mädchen heiraten. Er wollte das Studium aufgeben und arbeiten gehen. Ihre Eltern sprangen jedoch ein, so daß er doch wieder weiter macht. Durch dieses Ereignis ist Inge schon zweimal ausgefallen. Wir werden natürlich alles tun um ihn bei der Sache zu halten. Doch wie uns die Erfahrung lehrt sind derartige Ereignisse vielfach gefährliche Klippen, an denen hoffnungsvolle Fälle zerschellen. Dieses Bangen und zittern zerzt an der Nervensubstanz mehr als alle Mühe.

Zu David: Seit 2.1.1963 eingerückt in Wien. Hat natürlich die Nase voll, versucht es aber nicht merken zu lassen. Das scheint pol. Gründe zu haben. Er hat Anfang Dez. 62 geheiratet. Hat eine sehr schöne Wohnung.

Kurzum, es ist ihm ~~al~~ das, was manche erst nach Jahrzehnten und mit viel Müh und Plage erreichen, buchstäblich in den Schoß gefallen. Tini hatte mit ihm schon einige Male Differenzen wegen seines Verhaltens zur Sache. Sie hält nicht viel von ihm, denn er hat ihrer Meinung nach nichts begriffen, obwohl schon bei D. Es wird sich ja zeigen was in ihm steckt.

Nach Tinis Meinung ist seine Einstellung folgende: Die neun Monate Militär hinter sich bringen und dann wird das schöne Leben wieder fortgesetzt. An die Sache wird er nicht viel denken, geschweige, daß er sich bemühen würde, Ostern zu suchen und zu finden. Seine Eigenschaften, Bequemlichkeit, in manchem auch Faulheit begrenzen die Hoffnungen sehr stark. Tini würde sich freuen, wenn sie sich irrte, aber nach den vorliegenden Tatsachen kann sie keine bessere Einschätzung geben.

Wie aus der Beilage hervorgeht, ist auch ein Brief von Leo an Hubert durch die Post verlorengegangen und auch ungefähr um die Zeit wie der Brief von Anna verloren ging, es besteht also eine gewisse Analogie. Aufklärung bezüglich Verspätung d. WA in Zolli usw. wurde natürlich ausreichend und umfassend geleistet. Bezüglich Kritik-Stellungnahme zu WA sowie zur Diskussion zwischen Gerlinde und Leo kann ich nur berichten, daß sie zustimmend zur Kenntnis genommen werden. Zu mehr reicht es vor derhand nicht.

Zu Agnes Frage an Zolli bezüglich Vorgehen bei Leo (Brief vom Zollis vom 16.12.62) folgendes: Seine Unklarheit in den Grundfragen seiner Themen die er mit Agnes bespricht ist eindeutig. Er hat sich wohl beachtlich der Klarheit genähert, aber eben noch nicht klar. Sein hin und her Schwanken, seine Unentschlossenheit sind deutliche Anzeichen dafür. Die richtige Tendenz seiner allgemeinen Entwicklung ist jedoch klar erkennbar. Es muß ihm daher geholfen werden zu Entschlüssen fähig zu werden. Der Versuch es schriftlich zu machen hat Vorrang: Erstens wird sich klar zeigen wie weit er ist. Reicht es so nicht, dann ist er besser vorberichtet für die mündliche Aktion. Vater ist dafür, daß Gerlinde im Sinn ihres Vorschlages vom 16.12.62 handelt. Vater ist auch der Meinung, daß er wegen J,HB nichts für's Ingele bringt. Das ist wohl zu erklären, er spielt da Vogel Strauß. J,HB wissen über ihn ziemlich Bescheid. Sein Schwanken zwischen Hermann und Sabine drückt sich darin aus. Er neigt wohl mehr zu Hermann, der ist aber nicht unmittelbar gegenwärtig, Sabine ist unmittelbar bei ihm. Ihn hier nicht zu drängen ist klug, das muß sich als Resultat der Bemühungen Hermanns ergeben.

./.

6. 4. 63.

Liebe Tante !

Bestätige dankend folgende Sendungen, samt angeführten Beilagen von 8, 17, 21, 25 und 28. Februar 1963 vom 9, 17, 23, und 27. März 1963.

Krankheit und Ableben meiner Mutter, Liquidation des Wohnungsinventars usw. sind die Ursachen, dass ich nicht zum schreiben kam. Und auch heute nur eine kurze Mitteilung. Näheres in Kürze.

Bezüglich Inge IV u. V: Fritzi geht vom 27. 4. bis 22.5.63. in Urlaub. Bitte Agnes möge trachten, dass für Christine V. die Sachen spätestens am 19. April zur Verfügung stehen. Wenn nicht anders möglich, dann soll Agnes die Sachen kürzer fassen.

Termin für Besuch wird zugestimmt. Elsa lässt sagen, dass Tante natürlich wieder als Gast herzlich willkommen und eingeladen ist. Nur ist leider zeitlich ein Hacken. Elsa ist nämlich erst ab 27. 7. 63 vom Urlaub zurück. Es wäre daher zu erwägen: a) das Ganze um eine Woche zu verschieben, b) oder die Tante kommt allein erst am 27.7. 63. Bitte um Rückäußerung.

Ansonsten ist in der Familie alles beim ~~1/1~~ Alten.

Recht herzliche Grüsse von Hubert

Deine Niki.

Willi wird in China/einen einen Beitrag bringen, wo in Bezug auf Losung bezüglich Pepo und Vera die klare und eindeutige Alternative ausgedrückt wird. Dies in Befolgung der Anregung von Gerlinde, gezielt auf Leo. Wegen Broschüre-Rieger sind Schritte eingeleitet.

Über Cato ganz der Meinung Annas.

Zu Frank: Helga ist nicht der Meinung, daß die Broschüre von ihm verfaßt wurde, sondern daß sie von Schani stammt. Der Artikel im WFW ist ja nur ein Auszug von der Broschüre. Leider wissen wir noch nichts konkretes über Frank. Wollen nicht viel riskieren und suchen noch immer nach einem Weg, der das Risiko niedrig hält. Nach all unseren Erfahrungen kann nicht (wenn überhaupt) viel hängen bleiben, denn positiv wirkt ja die Sache abstoßend. Die Lage ist zu schwierig, als daß mittels solcher Erzeugnisse Erfolge erzielt werden könnten.

Felix betreibt weiter Brunnenvergiftung. Bei einem Bekannten von "SPAN" sagte er, daß er von Zaner ausgestoßen wurde.

Rudis Mutter entwickelt sich dem Ende zu, auch Links Mutter ist soweit. Für die Kommentierung der "SPALTE" dankt Hubert der ~~MINN~~ Anna. Es wäre Hubert nicht möglich ~~ganzes~~ so erschöpfend das zu tun. Hubert hat ja keine Illusionen und kann daher nicht enttäuscht werden.

Herzliche Grüße von

Zita und Theo.

Liebe Tante!

7. Mai 1963.

Bestätige dankend folgende Sendungen samt angeführten Beilagen:
6., 10., 13., 17. und 26.4.1963.

Mimi (März) + 315, + 0.
Schani (April) + 112, + 63. + 211.

Junius Firlinger: Überg. Progr. beendet; Folge 1, 4, 6, 8, 9, 10 durchgenommen. Fitz läßt stark nach, kommt selten, wofür nur zum ~~nächtlichen~~ kleineren Teil Krankheit die Ursache. Schlosser macht in letzter Zeit wieder mehr Schwierigkeiten. Bei letzter Schicht kam es zwischen ihm und Rudi zu einem Krach. Wenn er ausbleiben sollte, wird es kein Verlust sein.

Spiel Berbel: Cili hat es nicht leicht. Bruckner und Link unterstützen zu wenig. Burger ist der schwächste Punkt. Buchner besucht wenigstens meistens Maria. Lohnarb. und Kap. ist derzeit der Stoff. Vorige Woche besuchte sie Tilli; besprach mit ihnen die Wahlergebnisse und das taktische Verhalten Huberts. Das Verständnis der Sache wäre gut, aber was nützt das, wenn sie passiv sind.

Judith Dora: Sind bei i gegen Ende. Theo besucht sie jetzt auf einige Zeit regelmäßig und versucht ernsthaft, daß die sich bewährte Methode des Georg angewendet wird. Kleine Anzeichen des Erfolges zeigen sich schon. Otto hat z. Bspl. bei letzter Schaum eine gute Leistung erbracht.

Isidor Klein: Bei i gegen Ende. Steigende Tendenz des Interesses u. Ernstes sind die Kennzeichen bei Klein. Daß Rita mit ihm noch nicht weitergekommen ist, hat zum Grund, daß auch hat heiraten müssen und auch der Umfang des Stoffes für sein Studium - er mußte den Termin für die Prüfung um ein Monat hinausschieben, weil er sich den Anforderungen nicht ausreichend gewachsen fühlte.

Zu Stein: auf absehbare Zeit nichts zu machen. Loli und Bertram kommen wohl regelmäßig zum Ignaz mit ihm zusammen.

Herbert: Endlich ist für diese Woche eine fixe Zusammenkunft vereinbart. Gustavs Bemühen ist es gelungen, den Kontakt wieder herzustellen. Herbert hat in der Tat geschwankt. Der Umstand, daß er heiraten mußte, hat sein Schwanken nur verstärkt. Bei der letzten entscheidenden Aussprache zwischen ihm und Gustav hat er klar zu erkennen gegeben, daß er sich schuldbewußt fühlt. (Bis zu einem bestimmten Grad) Ein sehr gutes Zeichen! Für den zunehmenden Ernst für die Sache bei Gustav zeigt, daß er sich bemüht, neue Kräfte zu gewinnen. Herbert ist der eine Fall; den zweiten Fall bearbeitet er schon längere Zeit. Jetzt ist es so weit, daß Randolph sich mit ihm trifft, um gemeinsam mit Gustav sein Interesse für "Aua" zu steigern und ihm zum Stern zu entwickeln. Auch David nimmt im alten Umfang teil und Christl auch. Gerade bei den jungen Elementen zeigt sich, daß sie weiter entwickelt werden können, wenn ernsthaft an und für diese Aufgabe gearbeitet wird. Beim letzten Schachturnier hatte Otto das Thema: 1, 259, 2. Teil, I, II, III, IV. Er hat dem Inhalt und auch der Form nach gute Arbeit geleistet. Das hat bewirkt, daß das allgemeine Niveau höher war als sonst. Ein Beweis, daß durch Vermehrung aktiver Programmgestalter fruchtbare Ergebnisse erzielt werden und zur allgemeinen Stärkung in jeder Beziehung wesentlich beitragen.

Wegen des Besuches der Tante, daß sie doch kommen könnte, wird noch nach Möglichkeiten gesucht. Das Quartier ist ja kein Problem. Es ist bei Emma wie bei Tini möglich. Nur sind ~~hau~~ leider Beide zu diesem Termin auf Urlaub fort. Übrigens wird Emma der Tante persönlich schreiben. Für die Schhe wird gesorgt werden. Toni möchte wissen, ob sie warm gefüttert sein sollen oder nicht. Die weiteren Punkte werden im nächsten Schreiben beantwortet.

Beste Grüße von Zita und Rosi.

Liebe Tante!

11.6.1963.

Bestätige dankend folgende Sendungen samt angeführten Beilagen:
vom 17., 25., 29. und 30.5.1963.

Nina läßt der Tante ~~malen~~ sagen, daß sie herzlichst auf 10 Tage
willkommen ist.

Wenn Gina zu Leo kommt, dann soll sie 3 Stück "Verrat.Rev." von Tre.
(Veritas Verlag) mitbringen. Auch die 2 Stück "Kinderkrankheiten"
nicht vergessen!

Ein ~~dringendes~~ Anliegen an Anton: Sch.Fragen für J sind nur 3 Seiten,
(63 Fr.) vorhanden. Wäre es möglich, die Fortsetzung so rasch als
möglich auszuarbeiten? Werden dringend für Klein und Dora-Spiel
benötigt.

Bezüglich Kleins Heirat ist zu sagen, daß er sich sehr gut verhält.
Er scheint die richtige Randordnung begriffen zu haben. Beide wohnen,
jedes bei den eigenen Eltern. Die Wohnungsfrage ist sehr problema-
tisch und im Augenblick keine Lösungsmöglichkeit zu erkennen. Sein
Studium, daß er sehr ernst ~~macht~~ betreibt, geht in diesem Monat zu
Ende.

Wie sich seine neue Lage auf die Verbindung mit Anna auswirken wird,
ist momentan nur allgemein eine Vorhersage zu machen: Rudi schätzt,
daß der bisherige Umfang der Verbindung annähernd möglich sein wird.
Vielleicht, oder wahrscheinlich, wird es zeitliche Verschiebungen
geben. Jedenfalls ist Rudi überzeugt, daß er das Maximum an Zeit
und Kraft nach Maßgabe seiner Möglichkeiten leisten wird. Mit Her-
bert kommt er regelmäßig zusammen und nähern sich dem Ende von A.
Natürlich bringt auch Herberts Heirat Schwierigkeiten. Aber bis jetzt
wurde alles gut überwunden, ohne Schaden für die Sache. Ein kleines
Beispiel von Ernst lieferten Beide, als sie sich am Pfingstmontag
bei Inge trafen.

Neuer Stern: Randolph hat nun 2 Mal mit Klaus gesprochen. Er zeigt
steigendes Interesse und für sein Alter (19) relativ viel Verstehen.
Bei der zweiten Aussprache konnte Randolph deutlich Symptome von
Vertrauen feststellen. Er hat eindeutig seine Bereitschaft zu lernen
ausgesprochen, obwohl ihm Randolph die Opfer an Zeit und Kraft usw.
vor Augen hielt. Für die letzte Juniwoche ist noch eine Aussprache
vereinbart, dann geht er auf Ferien. Möglich, daß er nach Paris fährt.
Dürfte dort eine persönliche Beziehung haben. Ursprünglich wollte er
dort das Kapital "studieren". Möglich, daß er davon abkommt. Randolph
würdigte seine gute Absicht, sagte ihm aber, daß man sich eine solche
~~Wichtige~~ Aufgabe auf Jahre stellt. Weiters, daß gewisse Voraussetzungen
geschaffen werden müssen, besonders was die Methode betrifft und als
erstes Ziel die Werttheorie als das Erstwichtige. Alles in empfehlende
Form gesagt. Es kann natürlich noch kein Urteil abgegeben werden.
Außer das es eine Möglichkeit darstellt.

Ergänzend zu Herbert: Er bemüht sich ein FrL zu finden und hat schon
mit einer angehandelt. Sie ist eine Studienkollegin. Jedenfalls ein
gutes Zeichen.

Mimi + 211, + 35. Nächste + 308.

Susanne: Die jüngsten Dokumente beweisen den totalen Verfall, sowie
die Tatsache, daß sie sich immer mehr zu einem Faktor der Hemmung
in der Entwicklung zum "Zolli" entfalten. In diesem Zusammenhang
ist die Haltung Leos beachtlich.

Peter: Natürlich wird versucht werden, falls jemand im Anfang Juli
kommen sollte, sie festzuhalten für Agnes. Es ist jedoch unwahr-
scheinlich, daß wer kommt und falls doch, dann ist nach der letzten
Erfahrung nicht zu rechnen, daß sie Hubert aufsuchen werden. Die Sach-
bei INGE im Mai beweist, daß ihre Unfähigkeit in der § Schneiderei §
zwangsläufig zur Unfähigkeit im § Spiel § verurteilt. Andererseits
scheint es ihre ehrlichen Absichten zu bestätigen. Aber was nützt
die beste Absicht. Ob sie noch die Fähigkeit, aus ihren Fehlern zu
lernen, entwickeln wird, das ist ~~malen~~ sehr fraglich. Bis jetzt war
davon nichts zu bemerken.

Schani - §Vater§ wie immer gleich. Diesmal war auch Christl mit dabei

11.6.1963.

Das nächste Mal wird auch David kommen. Gerti hat diesmal auch einen gut vorbereiteten Beitrag geleistet. Bewußt wurde die aktive Teilnahme ZOLLIS initiativ betrieben und das Ergebnis war erfreulich, sowohl was das Begreifen betrifft wie auch die Bereitschaft. Mit der bevorstehenden Einbeziehung Kleins wird sich diese Entwicklung noch verbessern.

Leo: " Sind es Fehler" bitte im Original, eventuell stilistisch korrigiert, wie, das wird Anna am besten verstehen.

Weiters, was dem Wunsch Leos an Ringer u. Gerti betrifft, (sh. Brief Ginas vom 29.5.1963) bitte um Auszug der betreffenden Stelle aus Leos Brief vom 7.4.1963, S.4, Abs.2. Hanni wird prüfen ob es möglich ist. Nachwort zu " Sind..." von Zita noch nicht behandelt. Rudis Meinung ist, daß diese Sachen gesagt werden müssen und eine Milderung der Form (in diesem Fall), eine Abschwächung des Inhalts gleichkäme. Bitte das ist nur Rudis Auffassung.

Die Unterredung mit Leo und Stahl u. Gina sollte, wenn möglich schon wegen des Anschauungsunterrichtes für Leo, gemacht werden.

Ergänzend bezüglich Sch.Frg. für J, es würde schon eine Improvisation eine große Hilfe bedeuten, (als einen Behelf) und etwas später die endgültige Fassung.

Im Korrekturblatt zum Übgs.Prog. stimmt die Korrekturangabe für S.14, Abs.2, Zif.2, nicht. Könnte Gerhard eventuell an Hand einer gedruckten Ausgabe helfen?

Die wirtschaftsstatistische Broschüre von Dr. Rieger ist vergriffen. Wird jedoch noch besorgt.

Also recht herzliche Grüße von der Familie,

Herrman und Tini.

Liebe Tante!

3.7.1963.

Bestätige dankend folgende Briefe samt angeführten Beilagen vom: 8., 14., 16., 17., 22. und 26.6.1963.

Fini war 2 Wochenauf Urlaub fort. Richard sich daher nur auf das unbedingt erforderliche und ist auch die "letzte" Information für Angela.

Siegfried wird weiterhin zu Gina kommen.

Durchschlag von Brief des L. vom 7.4.1963 ist bei Kornelius. Ergänzung für (AULA) wie bisher, oder noch besser nach Unterlagen.

Bezüglich der 3 "V.R.", würde Bedarf für 4 Stk. sein, aber (SIRIUS) und "K.Kr." sind wichtiger. "V.R." nur - und soviel als § Ignatz § zulässig findet!

Korrektur zum "Ü.Pr." zurückstellen, bis Grete einmal mit Theo zusammentrifft. Das drängt ja nicht.

Rita ist im Augenblick nicht im Bilde, ob SF(K) vorhanden sind. Wenn nicht, dann soll Amalie sich mit ihr zur Verfügung stehenden Unterlage: versorgen. Allenfalls auch für die folgenden SF. Auf jeden Fall aber die für (R). Warum? Ist aus dem folgenden zu ersehen.

Gina wird untertags viel Zeit haben, weil Klein bereits in Arbeit steht und (R) für ihn vorgezogen werden muß, aus denselben Gründen, die für den Onkel bestimmend waren, als er (R) bei der Herstellung vorzog. Klein zeigte bis jetzt kein Nachlassen in Hinblick auf Ernst. Sowohl der Beruf, als auch seine Verhehlung werden daran nichts ändern. Allgemeine Richtlinien in Hinblick auf ihn muß sein, einmal ganz durchzukommen. Dazu kann Gina viel beitragen, auch wenn weniger Wichtiges zurückstehen muß.

Nächste Schaum: + 306. Bezüglich Spiel, Irmgard: Auf ZILLI wird das ~~Hauptaugenmerk~~ Hauptaugenmerk gelegt werden müssen:

1.) Dina - Junius. 2.) Klein - Splitter. 3.) David. Und dann Jaguar - Unita. Berbl - Zogl. Eventuell einaml Stein.

Herbert schwankt wieder. Bisher noch unklar, wie es ausgeht. Einschätzung: eher schlecht als gut. Von Ernst kann nach dem bisherigen Verhalten keine Rede sein. Das weitere Prüfen wird klarstellen, ob überhaupt noch eine Wille vorhanden ist. Mit Ignaz ist kaum mehr zu rechnen. Vielleicht gelegentlich Kontakt. Alles spricht jetzt dafür, daß es ein Strohfeuer war. Schade, denn er hätte Fähigkeiten. Alle Lehren, die die Erfahrungen mit Herbert erbracht haben, müssen jetzt bei Klaus Anwendung finden. Viel länger prüfen, vorbereiten! Klaus war pünktlich und zeigt viel Interesse. Nächste Vereinbarung mit ihm im August - 8.

Bei Mimi werden nicht viel anwesend sein. Die § Vera § wie immer. Gerhard soll das dazu benützen, um HERMINE (ZILLER) gründlich von allen Seiten zu beleuchten. Vor allem "Aibel" Entwicklung.

Herzliche ~~Grüße~~ Grüße von Herbert und Tini, auch Grüße von der

Familie an Gregors Gattin.

Liebe Tante!

28. September 1963

Folgende Sendungen samt angeführte Beilagen dankend erhalten:
vom 6. und 19.8.1963.

Danke für die ausführliche Information. Zu Punkt 1 u.2: wurde in diesem Sinne erledigt. Pkt.1 wird je nicht oft behandelt werden. Jedenfalls besteht nun weitaus größere Klarheit in diesem wichtigen Punkt.

Gustav hat 9 Monate Aufschub erhalten. Das ist für Sache und auch persönlich (Beruf) von großen Nutzen. (Er wäre 60 km vom Ort entfernt gewesen.)

Die Gattin von Klein hat ein Mädchen bekommen. Kleins Möglichkeiten haben sich sehr verschlechtert. Die Zusammenkünfte zwischen ihm und Tini nur 1x in der Woche und da höchstens 2 Stunden. Seine Stellung in der Schwiegerfamilie ist sehr problematisch. Er hat zwar schon eine Wohnung, aber da diese in unmittelbarer Nähe der Schwiegereltern, ist nicht viel geholfen. Kommt Zeit, kommt Rat und in Geduld fassen. Er wird alles versuchen, um aus dem Bereich der Schwiegereltern zu kommen und zwar durch Tausch.

Paul hat nun etwas mehr Vertrauen zu Hermine. Klein wird mit ihm ^{zu} Chemie/studieren beginnen und Ria wird das Studium überwachen. Alles ist dafür schon geklärt und dem Beginn steht nichts mehr im Wege. Klaus trifft sich regelmässig mit Renate. weiterhin starkes Interesse und soweit beurteilt werden kann, fast er die Sache ernst auf. Gestern hat er zu erkennen gegeben, daß er vom Grund auf lernen will und erkennt den Mangel an Grundwissen. Renate wird sich um ihn weiter bemühen und Zara vorschlagen, mit ihm zu Inge zu gehen.

Herbert hat einen Kartengruß aus Filand geschickt. Vielleicht ist es ein Zeichen. Es muß erst geprüft werden. Klaus hat ~~dabei~~ Gustav seine Hilfe angeboten.

Ansonsten alles beim alten.

Herzliche Grüße von Deinem Neffen
Theodor
und auch von der Nichte Hermine.

Liebe Tante!

20.10.1963.

Sind in großer Sorge um Dich, da nun der letzte Brief bereits vom 19.9.1963 datiert. Hoffen das nichts Ernstes eingetreten ist. Sicherlich, ja ganz sicher ist man in Deinem Alter ja nicht mehr vor allen möglichen Überraschungen.

Bitte laß' uns daher wenigstens eine Karte zugehen, damit wir ohne Sorge sein können.

In unserer Familie ist alles in Ordnung.

Herzliche Grüße Dir und Deiner Familie,

Dein Walter.

Liebe Tante!

2.12.1963.

Zwecks Kontrolle gebe ich Dir die Sendungen samt der angeführten Beilagen von Dir an mich weiter zurückliegend bekannt: 19.9., 24.10., 22.11., Herzlichen Dank dafür

Bezugsnehmend auf Dein Aviso im Brief vom 24.10.1963, daß "weitere Bestätigungen folgen", habe ich zugewartet und als immer wieder nichts eintraf, ist die Sorge was los sein kann, immer größer geworden! Ist es nicht möglich, daß Du innerhalb längstens 3 Wochen schreibst, und sei es nur eine Karte, wenn Du aus welchen Gründen immer, gehinder sein solltest? Weiters teile ich Dir mit, daß der Brief vom 22.11. 1963 sehr schlecht zugeklebt war. Hast Du diesen Brief zusätzlich mit Klebstoff bestrichen? Denn der Klebstoff reichte stellenweise bis zu 1 cm über den Rand des Umschlages hinaus. Auch die Innenausstattung war nicht dem Zweck entsprechend. Beim Brief vom 24.11.1963 war die Innenhülle überhaupt nicht geklebt. Beiliegend sende ich die ~~Innenhülle~~ des Kuvert vom 22.11.1963. Es gibt Klebstoffe - die Schuster verwenden sie zum Kleben für Leder- und Gummisohlen - die gegen Feuchtigkeit immun sind und auf Papier gestrichen, ohne selbst zu zerreißen, nicht gelöst werden können. Dieser Klebstoff muß luftdicht verschlossen sein, weil das Lösungsmittel sehr rasch verdunstet. Es muß dünnflüssig sein, sonst verbindet es sich schlecht mit der Klebefläche.

Rückseite →

In der Familie ist alles in Ordnung. Die Beantwortung Deines Briefes vom 22.11.1963 und die Neuigkeiten in der Familie erfolgen umgehend. Dringend benötigen wir K. Die Gestaltung des kommenden Christfestes ist problematisch: es stehen nur 2 gleichbetitelt Sachen zur Verfügung, K A vom 30.9. und K A vom 19.11.1963.

Rudolf hat sich nach Prüfung entschlossen, aus Zwei eins zu machen. Er war sich bewußt, daß das für die Form nachteilig sein wird, aber er wollte das wertvolle Tatsachenmaterial von der ersten Sache nicht in ~~MMMMMM~~ verloren gehen lassen. Rudolf hat dies auf eigene Verantwortung getan, weil sonst wieder mindestens eine Woche Verspätung eingetreten wäre. Gina möge so freundlich sein, ihre Haltung dazu, wie auch Mängel in der Zusammenstellung mitzuteilen. Wie sich Gina überzeugen wird, war es ja nur eine rein technische Operation.

Recht herzliche Grüße

Deine Nichte
Threse
und Häbert.

Anbei eine ungestempelte Marke.

Zum Ableben des Hauptes der Familie INGE.

=====

Herrmann hat sich mit dieser Sache befaßt und seine Schlüsse gezogen, gerade an dem Tage, an dem die Stellungnahme Gregors eintraf. Aber ohne den Inhalt zu kennen. Das ist sehr wichtig, denn damit fällt die zwangsläufige Beeinflussung weg. Das Erfreuliche ist, daß im Allgemeinen Übereinstimmung festgestellt wurde. Ein Beweis dafür, daß die Methode die gleiche ist: aus dem Allgemeinen das Konkrete zu klären.

Die entscheidende Erkenntnis ist, daß grundsätzlich sich an der Gesamtlage nichts ändern wird und kann! Nur die ~~MMMM~~ "Aua" könnte das grundlegend ändern. Alle Vorgänge, Ereignisse sind letztendlich bestimmt von dem Ziel des allgemeinen Prozesses, den AIBEL zu beenden. Was sich ändert ist vom Grgor richtig gesehen, das Tempo dieses Prozesses. Halten wir schaff im Auge den Faktor, der das Tempo entscheidend bestimmt, die §Stella. Und die §Stella entfaltet sich im Lande obiger Familie besonders stark. Der allerstärkste Antrieb für die Beschleunigung des Tempos obigen Prozesses geht von diesem Lande aus. Das sind die Schwierigkeiten, die Gregor anführt.

Die Art und Weise des bisherigen Oberhauptes, diese Schwierigkeiten zu lösen, vor allem das Tempo, hat offensichtlich zu schweren Differenzen innerhalb der Familienteile geführt. Sicher auch, daß es schon begonnen hat, seine Wiederwahl zu betreiben. Als Repräsentant des schwächeren Teiles der Familie war er bemüht, die "Idos" wieder für sich zu gewinnen. Das hat auch das Vorgehen gegen sie entsprechend beeinträchtigt.

"Das Verhalten nach Außen, wird vom Verhalten im Innern bestimmt". Um das Verhalten nach Außen schärfer zu gestalten, das Tempo zu beschleunigen, müssen die Vorbedingungen dazu im Innern geschaffen werden.

Möglich sind alle von Grgor aufgezeigten 4 Möglichkeiten. Die Allgemeine Lage birgt in sich und entwickelt aus sich die Bedingungen ihrer Verwirklichung, d.h., es geht in allen 4 "Richtungen". Auch Herrmann hält die 3te und 4te Möglichkeit als die Wahrscheinlichste. Auf den plötzlichen Blitz müssen wir stets gefaßt sein und es gilt die Vereinbarung mit der Frau. Und dass Zolli nach Kräften an ihrer Aufgabe weiterarbeiten wird, besteht berechnete Hoffnung.

70. XII. 63,

Liebe Tante!

11.12.1963.

Beiliegend die von Anny erwünschte Stellungnahme. Sie ist von Rudolf verfaßt. Leider ist er stark behindert durch ein neues Leiden (Ischias), das nicht besser werden will. Die angekündigten Neuigkeiten in der Familie folgen etwas später. Morgen wird Tina mit ~~HMMMM~~ Herbert zusammentreffen um zu prüfen, ob seine geäußerte Bereitschaft wieder Chinin zu nehmen, ernst ist. Falls ja, wird Tina einige Zeit die Sache in die Hand nehmen und ins Geleise bringen.

Herzlich grüßt Dich Dein
Neffe Rudolf
und auch Herbert.

N.S. Herbert ist leider nicht gekommen. Wieder ein Zeichen von Unernst.

R.

Liebe Tante!

16.12.1963.

Brief vom 7.12.1963 samt Beilage dankend erhalten.

Mimi ist geheilt worden: Schinde A und Mirjam B.

Spinoza ~~mit~~ Unilever hat schon Kinderkrankheiten beendet. Zwischen-
durch war Theo öfter anwesend, (seitdem er mit Klaus nicht mehr regel-
mäßig zusammenkam) um teils aktuelle Sachen, wie jüngst die von
IGNAZ zu besprechen. Teils auch solche der Theorie (Ökonomie). Der
Schwächste ist natürlich Frit. Das hat eine sich vor kurzem ergebende
Frage ergeben: Anlaß war Babels "Die Frau und der Sozialismus". Er
findet es vereinbar, daß jemand zu seiner Frau tyrannisch und gleich-
zeitig auch guter Sozialist sein kann. So brav er ist, wir machen
uns keine großen Hoffnungen, daß er an "Hermine" allzu nah' ~~kommt~~
herankommt. Zyklisch sind ihm in der Spinoza Ferment Fortschritte
zu verzeichnen. Joachim - Lore geht es besser vorwärts, weil Lini
jetzt die bewährte Methode mit den S.Fr. anwendet, aber auch, weil
Gustav und Otto selbst Chemie führen. Sind derzeit bei R über die
Hälfte. Auch Gerti macht Fortschritte.

Sperl - Billi ist nicht befriedigend, obwohl Berbel ihr Bestes gibt.
Burger besonders übt auf Christl geradezu einen hemmenden Einfluß
aus. Auch Bruckner zeigt sich überwiegend passiv und unklar - die
Gründe dafür sind ja auch Agnes bekannt. Buchner zeigt sich im Inter-
esse steigend. Link ist teilweise krankheitshalber verhindert, aber
Interesse und Ernst sind unverkennbar. Natürlich drückt auf ihn wie
auch auf Berbel das Negative Obgenannter. Sie behandeln die Verr.
Rev.

Martha A: Ringer, Edi, Gustav, Gerti, Bruckner, Buchner, Link, Christl,
David, Tini.

Stein bei QU-Ende. Immer das Gleiche.

Lang-G hier gilt dasselbe, nur, daß das Begreifen gegeben wäre, aber hi-
er fehlt die Konsequenz. Die Ursachen sind bekannt.

Klein: Noch immer bei K. Ist stark behindert durch seine neue Lage.
Rudolfine stellt sich auf weitere Sicht ein in Hinblick, daß sie übt
auch keinen Druck auf ihn aus. Sie schätzt ein, daß er das Maximum in
seiner Lage leistet. 1 mal in der Woche. Sein Verstehen in der Sache
ist bemerkenswert gut.

Paul zeigt sich weiterhin gut und es ist gelungen, die Zusammenarbeit
mit Klein harmonisch zu gestalten. Er erkennt, daß er lernen muß.
Sind bei A 3/4. Nebenbei liest er. Anti-Lührung 1 mal gelesen und
jetzt nimmt er ihn nochmals gründlich durch. Toni trifft in größeren
Abständen mit ihm zusammen. Das Letztmal auf seinen Wunsch. In den
Grundzügen hat er sich ~~unwiderlich~~ stark im Sinne Zillis ausgerichtet.
Klein muß sich natürlich anstrengen, um der Aufgabe gerecht zu werden.
Er fragt in Vielem Tini um Rat und diese tut zusätzlich, was ihr noch
wichtig erscheint. Paul hat natürlich besonders schwer wirtschaftlich
zu kämpfen. Deshalb ist sein Verstehen des Neuen sehr gut. Er scheint
eine berechnete Hoffnung zu sein.

David - Inge betreut jetzt Otto. Gustav ist jedoch auch dabei. Sind
bei F. Christl hat etwas an Ernst zugenommen, was auf die verstärkte
Aktivität Gustavs und Ottos zu buchen ist. David läßt nach. Das ist
auf den Einfluß seiner Gattin in der Hptsache zurückzuführen. Bei F
wird Theo die Inge führen. Das ist der Wunsch von Gustav und Otto,
die erkennen, daß das Verstehen, besonders der Werttheorie, eine unbe-
dingte Voraussetzung ist. Sie erkennen ihre Unzulänglichkeiten in
dieser Sache und zeigen den ernststen Willen, in diese Sache einzu-
dringen. Das ist ein äußerst gutes Zeichen. Theo wird sich bemühen, sein
Bestes zu tun.

Klaus macht ungeschwächt weiter. Für Gustav scheint diese Aufgabe
sehr belebend zu wirken, daher auch sein Streben nach eigener Klärung.
Die Menschen wachsen mit ihren wachsenden Aufgaben. Titus hat Beide
einmal besucht und war gut beeindruckt und wird nach Kräften versu-
chen, fördernd unmittelbar einzuwirken.

./.

16.12.63

Schach B Dora, Bambi, Juli, Kunert, Unita, Otto, Rita.
Bei den Meisterschaften, wie auch bei Chemie wurde besonders die Ökonomie an Hand aktueller Vorgänge behandelt. Diese und anderes hat eine allgemeine Belebung für diese Sachen herbeigeführt und die Tendenz zur Vertiefung eingeleitet. Besonders die entscheidenden Vorgänge im Großen und ihr Verknüpfen mit der Sache, das ist das entscheidende Element, daß trotz der hemmenden Faktoren das Behaupten und winzig Vorankommen möglich machen.

Nächste Meisterschaft: 1964. EM A: + 303, B: - 104.

Herbert mit Gattin, nehmen an einer geselligen Zusammenkunft der HORDE teil. Von Gustav befragt, ob er wieder in Chemie machen will, bejahte er und gab zu die Notwendigkeit. Er hat aber bisher die Vereinbarung nicht gehalten! Kein Zufall in Hinblick auf sein bisheriges Verhalten. Gustav hat Kontakt mit einem Erl Sonja (das auch bei obiger Zusammenkunft dabei war) aufgenommen. Es ist aber noch sehr fraglich, ob daraus was wird. Mehr kann dazu noch nicht gesagt werden. Gerlinde wird demnächst eine Sache Nr.7 erhalten, die bezeichnend ist über die Vorgänge im Unsichtbaren.

Theobald schätzt sie als links "HONNER" ein. Beachtlich ist der erste Artikel mit K.S. gezeichnet. Die Ablehnung von ~~W~~ und Eibel und die gegebene Alternative. Das Negative darf natürlich nicht übersehen werden! Die anderen Sachen könnten von der Ilse, oder ihr näheren Verwandten verfaßt sein. Jedenfalls dem Inhalt nach bewegt sich die Sache auf ihrer Linie. Gerlinde wird ja sehen. Barbara hat es per Post erhalten. Die wahrscheinlichste Vermutung ist, daß es von Cato inspiriert wurde.

Bitte Grgor möge es so einrichten, daß zwischen dem 24.12. bis 30.12. 1963 keine Sendung an Link eintrifft. Ersatz dafür am ~~besten~~ besten an Rudolfs Gattin, auf ihren Namen. Auf keinen Fall Rudolfs Namen verwenden!

Die besten Grüße und Wünsche für liebe Tante und allen Familienangehörigen

von

Henny und Theo.